

6. Dezember 2012

**Neu-Isenburg - Gesellschaft** .....

## **Begleitung erforderlich Rekord beim Angebot an Ausbildungsplätzen**

Neu-Isenburg (DZ/ba) – „Eine einmalige Beratung oder die Teilnahme an einem Seminar reicht für die Mehrheit der Schulabgänger nicht aus“, steht für Klaus-Peter Martin fest. Der Leiter des Jugendbüros bezieht sich mit seiner Aussage auf den Jahresbericht der Einrichtung, die 2011 genau 381 Jugendliche und junge Erwachsene im Zusammenhang mit dem Übergang in den Beruf beraten hat. Die große Nachfrage zeige erneut, wie wichtig ein solches Beratungsangebot vor Ort sei. Die hohe Inanspruchnahme des Angebotes weise darauf hin, dass die Schulabgängerinnen und Schulabgänger große Probleme damit hätten, sich zu orientieren, für einen Beruf zu entscheiden und sich zielgerichtet dafür zu bewerben, heißt es in dem Bericht. Aber die Nachfrage beweise auch die gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen, den Unternehmen und auch den Eltern. Jedenfalls sei für viele Jugendliche eine „kontinuierliche, unterstützende Begleitung während des gesamten Übergangs von der Schule in den Beruf“ notwendig. Dabei gehe es darum, neue Perspektiven aufzuzeigen, aber auch, die Jugendlichen immer wieder zu motivieren und sie zu fordern.

Die Pädagogen des Jugendbüros führten im Zeitraum von September 2011 bis August 2012 zudem 19 Seminareinheiten mit 338 Schülerinnen und Schülern der Brüder-Grimm- und der Friedrich-Fröbel-Schule, des Goethe-Gymnasiums und der Max-Eyth-Schule durch. Zu diesem Angebot zählten Wochenseminare zur Berufsorientierung und Berufsvorbereitung, Bewerbungstrainings, die Vorbereitung auf Einstellungstests und Seminare zum Thema „Soziales Lernen.“

Schulabgänger „fit zu machen“ für eine Ausbildung – dies hat sich auch die Initiative „Alt hilft Jung im Jugendbüro“ als Ziel gesetzt. 21 Seniorinnen und Senioren kümmerten sich als Mentorinnen und Mentoren um Jugendliche, bereiteten sie auf den Übergang Schule-Beruf vor und halfen Auszubildenden, ihre Lehre erfolgreich zu durchlaufen. Das auch bundesweit häufig gewürdigte und mit Preisen ausgezeichnete Erfolgsmodell gibt es bereits seit 15 Jahren.

Einen neuen Rekord gab es in diesem Sommer beim Angebot an Ausbildungsplätzen. Das Jugendbüro konnte den Schulabgängern stattliche 271 offene Ausbildungsstellen anbieten – 38 mehr als vor zwei Jahren und eine mehr als im Jahr zuvor. Davon standen mehr als ein Drittel Schulabgängern mit einem Hauptschulabschluss zur Verfügung – 23 Prozent mehr als im Vorjahr und doppelt so viele wie im Jahr 2010.

„Für Neu-Isenburg trifft die Feststellung also nicht zu, dass das Lehrstellenangebot für Absolventen einer Hauptschule immer geringer wird – ganz im Gegenteil“, berichtet der Magistrat. Mit einer Quote von 36 Prozent an Schülerinnen und Schülern aus der Hauptschule, die direkt in eine Berufsausbildung übergewechselt seien, stehe Neu-Isenburg ganz hervorragend da. In den Vorjahren habe der Anteil noch weit darunter gelegen: Vor zwei Jahren bei 21 Prozent und vor drei Jahren bei lediglich 18 Prozent.

Von den Absolventen der Realschule habe knapp ein Viertel den direkten Weg in eine Berufsausbildung geschafft beziehungsweise gewählt, merkt das Jugendbüro in dem Bericht an.